

Aßlar hat „Bürgerstiftungs-Mobil“

Die Aßlarer Bürgerstiftung hat für rund 26 000 Euro ein Fahrzeug angeschafft, das für Rollstuhlfahrer und Rollatorbenutzer ein Segen sein dürfte. Eine ausfahrbare Trittstufe sowie eine Rollstuhlrampe machen einen bequemen Einstieg möglich. „Die Bürgerstiftung möchte damit eine Lücke schließen, die für ältere und behinderte Aßlarer bis dato bestand“, so Bürgermeister Roland Esch, der am Mittwoch zusammen mit dem Vorsitzenden der Bürgerstiftung Bernhard Teschler, das Fahrzeug seiner Bestimmung übergab. Die „City-Mobile“, finanziert durch die Werbung Gewerbetreibender, haben in Aßlar schon lange Tradition und werden ständig genutzt. Für Rollstuhlfahrer oder Menschen mit Gehbehinderung war dies jedoch bisher gar nicht oder nur bedingt möglich. In erster Linie soll das Fahrzeug innerhalb der Stadt Aßlar unterwegs sein. „Gerade bei kurzfristigem Bedarf kann unser Fahrzeug von Vorteil sein: Muss man durch einen Unfall oder Krankheit plötzlich an den Rollstuhl gefesselt, wird es schwierig, sich in größerem Radius fort zu bewegen“, weiß der Bürgermeister. „Arztbesuche werden ja per Krankenkasse geregelt, doch wir möchten unseren Bürgern ermöglichen, auch am normalen Leben teilzunehmen.“ Ein behindertengerechtes Fahrzeug hat und bekommt nicht jeder. Nutzen können das Auto, das unter der Überschrift „von Bürgern für Bürger“ fährt, Privatpersonen, aber auch Institutionen, die den Bedarf im Rahmen der Stiftungszwecke nachweisen können. Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung ist Natascha Pöllnitz, 06441-803-74, die Anfragen entgegennimmt und dem Stiftungsvorstand zur Genehmigung weiter gibt. „Es wird keine Miete erhoben - nur der Kraftstoff muss gezahlt werden“, ergänzte Bernhard Teschler. Der neunsitzige Ford Transit ist also eine kostengünstige Chance auf ein Stückchen Normalität. Sieben Sitze inklusive Fahrer und zwei Rollstuhlplätze bieten eine Menge Raum. Das gebrauchte Fahrzeug hatte nur 6000 Kilometer auf dem Tacho und kann mit all seinen Vorzügen wie Klimaanlage oder getönte

Panoramafenster so noch lange für Aßlarer Bürger unterwegs sein. „Normalerweise kostet so ein Auto bis zu 60000 Euro“, freut sich Esch über das Schnäppchen, das in Kooperation mit der Stadt Aßlar finanziert wird. Die Bürgerstiftung übernimmt die Anschaffung - die Stadt die laufenden Kosten wie Versicherung oder Reparaturen. Durch die Beschriftung mit „Bürgerstiftung Aßlar“, „von Bürgern für Bürger“ und der Internetadresse der Stiftung soll zusätzlich auf die segensreiche Wirkung der Bürgerstiftung aufmerksam gemacht werden, um weitere Stifter und Spender zum Mitmachen zu motivieren.



Bernhard Teschler und Roland Esch sind froh über das neue Fahrzeug, das im Angebot der Stadt eine Lücke schließt.